



NAIAS 2018

Bosch ebnet schrittweise den Weg in die automatisierte, vernetzte Elektromobilität der Zukunft

16. Januar 2018

PI 9996 BBM FF/BT

- ▶ eAchse von Bosch ein Jahr nach ihrer Vorstellung stark im Aufwind
- ▶ Brems- und Lenklösungen von Bosch als Wegbereiter für automatisiertes Fahren
- ▶ Vernetzte Lösungen von Bosch werden wichtige Komponenten künftiger Fahrzeuge

DETROIT – Der aktuelle, geradezu bahnbrechende technische Fortschritt in der Mobilitätsindustrie wird moderne Fortbewegungsmittel neu definieren. Bosch liefert als Vorreiter dieses Wandels zahlreiche Lösungen, welche die Mobilität von morgen prägen werden.

„Weitreichende Innovationen in Automatisierung, Vernetzung und Elektrifizierung werden unseren Alltag grundlegend verändern: wie wir uns fortbewegen, Geschäfte abwickeln, die Zeit beim Pendeln verbringen und auch den Stellenwert des Autos“, erklärte Mike Mansueti, Präsident Bosch North America.

Auf der North American International Auto Show (NAIAS) stellt Bosch einige Innovationen vor, durch die Fahrzeuge effizienter und deutlich sicherer werden und ihr Umfeld besser kennen. Bosch liefert von Sensoren bis hin zu ganzen Fahrzeugsystemen umfassende automobiler Lösungen für heute und morgen.

Nachhaltige Leistung mit verschiedenen Antriebsoptionen

Die Elektrifizierung erreicht den Massenmarkt und Antriebe werden immer ausgefeilter. So feierte etwa die [eAchse](#) von Bosch auf der NAIAS 2017 ihre Weltpremiere. Das elektrische Achsantriebssystem ist seither sehr erfolgreich und kommt bei Start-ups und klassischen OEMs gleichermaßen gut an.

Die eAchse kombiniert Elektromotor, Leistungselektronik und Getriebe zu einem kompakten, innovativen Direktantrieb. Auf der NAIAS 2018 zeigt Bosch, welche Rolle sie in der spannenden Zukunft der Elektrofahrzeuge spielt.

Zudem präsentiert das Unternehmen weitere maßgebliche Innovationen wie das hocheffiziente **Thermomanagement-System**, das der Schlüssel zu großen aktuellen Herausforderungen der Elektromobilität ist. So erhöht es etwa die Reichweite von Elektrofahrzeugen und kühlt ihre schnellladefähigen Batterien.

Auch Verbrennungsmotoren bleiben auf absehbare Zeit zentraler Bestandteil der Mobilität. Entwicklungen von Bosch wie die **Benzin-Saugrohr- und Direkteinspritzung** (P-DI) machen sie deutlich effizienter und leistungsfähiger. Das innovative System vereint zwei normalerweise getrennte Ansätze zur Kraftstoffeinspritzung. Die beiden Verfahren ergänzen einander, sodass Verbrauch und Emissionen sinken.

Motoren werden unabhängig vom Antriebskonzept immer komplexer: So sind moderne Fahrzeuge mit bis zu 100 einzelnen Steuergeräten ausgerüstet. Bosch schafft mit einer Vielzahl an Lösungen neue Standards für Fahrzeugsysteme. Die **Vehicle Control Unit (VCU)** von Bosch ist eine davon. Sie kann eine deutlich höhere Rechenleistung liefern, die neue Funktionen bei gleichzeitiger Reduzierung der Bauteile ermöglicht. Das schafft wertvollen Bauraum, macht Fahrzeuge leichter und vereinfacht die Kommunikation zwischen Steuergeräten.

Die VCU verschlankt jedoch nicht nur, sondern ermöglicht auch künftige Innovationen, indem sie den immer vielschichtigeren Elektrik-/Elektronikarchitekturen (E/E), die für neue Technologien erforderlich sind, eine skalierbare Plattform bietet. Mit der Verbreitung elektrifizierter, automatisierter und vernetzter Lösungen werden E/E-Architekturen immer komplexer. Auch die Leistungsanforderungen an diese Architekturen steigen, weswegen Bosch sie auf die absehbare stärkere Vernetzung auslegt.

Fahrzeuge und Fahrer dank vernetzter Lösungen immer sicher und auf dem neuesten Stand

Autohersteller und Dienstleister benötigen für verschiedene vernetzte Dienste und Anwendungen die richtige Hardware. Hierfür stellt Bosch eine große Bandbreite vielseitiger Geräte bereit – von unkomplizierten Nachrüstlösungen bis zu tief eingebetteten Lösungen. Sie bieten unabhängig von Größe und Bauform optimale Leistung für sicherheitsrelevante Funktionen.

Auch vernetzte Services spielen bei der Mobilität eine wichtige Rolle. Die [Automotive Cloud Suite](#) von Bosch bietet ein umfassendes Toolkit mit intelligenten Lösungen, Clouddiensten und smartem Gerätemanagement. Mit ihr können Autohersteller und Mobilitätsdienstleister Services für Fahrer entwickeln und sie schnell einem breiten Markt zugänglich machen.

Bequem und sicher in eine unfallfreie Zukunft

Damit das vollautomatische Fahren künftig die Unfallzahlen senken kann, sind redundante sicherheitsrelevante Systeme wie Bremse und Lenkung unentbehrlich.

Bosch arbeitet an **redundanten Bremslösungen** für alle Autonomiestufen, wie dem Bremssystem aus iBooster und Elektronischem Stabilitäts-Programm (ESP) mit Fail-Degraded-Funktion. Auf der NAIAS präsentiert der Hersteller seine umfassenden innovativen Bremslösungen, zu denen auch redundantes Bremsen für automatisiertes Fahren zählt.

Das Unternehmen ist auch bei **redundanten Lenksystemen** marktführend. So stellte es auf der NAIAS 2017 seine elektrische Servolenkung mit Fail-Operational-Funktion vor, mit welcher der Fahrer oder Autopilot das Fahrzeug im seltenen Fall eines Fehlers sicher zum Stehen bringt – ein großer Fortschritt auf dem Weg zum vollautomatischen Fahren.

BOSCH LIVE AUF DER NAIAS 2018 IN DETROIT (MICHIGAN, USA): Auf der NAIAS 2018 präsentiert Bosch Technologien für automatisierte, vernetzte und elektrifizierte Fahrzeuge, um ihre Attraktivität zu steigern und sie der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

BOSCH-MESSESTAND: Bosch ist vom Montag, den 15. Januar, bis Donnerstag, den 18. Januar 2018, in Raum 330A im dritten Stock des Cobo Center auf der Messe vertreten.

Journalistenkontakt:

Florian Flaig

Telefon: +49 711 811-6282

Mobility Solutions ist der größte Unternehmensbereich der Bosch-Gruppe. Er trug 2016 mit 43,9 Milliarden Euro 60 Prozent zum Umsatz bei. Damit ist das Technologieunternehmen einer der führenden Zulieferer der Automobilindustrie. Der Bereich Mobility Solutions bündelt seine Kompetenzen in den drei Domänen der Mobilität – Automatisierung, Elektrifizierung und Vernetzung – und bietet seinen Kunden ganzheitliche Mobilitätslösungen. Die wesentlichen Geschäftsfelder sind: Einspritztechnik und Nebenaggregate für Verbrennungsmotoren sowie vielfältige Lösungen zur Elektrifizierung des Antriebs, Fahrzeug-Sicherheitssysteme, Assistenz- und Automatisierungsfunktionen, Technik für bedienerfreundliches Infotainment und fahrzeugübergreifende Kommunikation, Werkstatt-konzepte sowie Technik und Service für den Kraftfahrzeughandel. Wichtige Innovationen im Automobil wie das elektronische Motormanagement, der Schleuderschutz ESP oder die Common-Rail-Dieselsystem kommen von Bosch.

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 390 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2016). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von 73,1 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Als führender Anbieter im Internet der Dinge (IoT) bietet Bosch innovative Lösungen für Smart Home, Smart City, Connected Mobility und Industrie 4.0. Mit seiner Kompetenz in Sensorik, Software und Services sowie der eigenen IoT Cloud ist das Unternehmen in der Lage, seinen Kunden vernetzte und domänenübergreifende Lösungen aus einer Hand anzubieten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in rund 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs- und Vertriebsverbund von Bosch über fast alle Länder der Welt. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit rund 59 000 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 120 Standorten.

Mehr Informationen unter www.bosch.com, www.iot.bosch.com, www.bosch-presse.de, www.twitter.com/BoschPresse.